

Schaf- und Ziegenhaltung

im Biolandbau



Heller Ziegenstall



Fressplatz



Großzügiger Auslauf



Koppelweide

Planungsdaten für den Schaf- und Ziegenstall

	Mindeststallfläche [in m ² /Tier]	Mindestauslauffläche [in m ² /Tier]
Schaf/Ziege	1,5	2,5
Lamm/Kitz (wenn beim Muttertier)	0,35	0,5
Lamm/Kitz (separate Haltung, bis 6 Monate)	0,5 *	0,5
Lamm/Kitz (6-12 Monate)	0,6 *	0,5

Grundlagen: Bio VO (EG) 834/2007 | * 1. THVO 2005

- hohe Stall-Luftfeuchtigkeit und Zugluft vermeiden
- ausreichend gut zugängliche Tränken (~ 1 Tränke je 20 Tiere)
- Trog- oder Rundballenraufe, Futterbänder in größeren Beständen (ab ~ 200 Muttertieren)
- Nutzung von bestehenden Gebäuden anstreben, bei Neubauten Außenklimastall bevorzugen

	Fressplatzbreite [in cm/Tier]
Mutterschaf/-ziege	40,0
Jungschafe/-ziegen bis 6 Monate	20,0
Jungschafe/-ziegen 6 - 12 Monate	30,0
Widder/Bock	50,0

Mindestens 1 Fressplatz pro Tier!

Grundlage: 1. THVO 2005

Auslauf

- mindestens 10% der Mindestauslauffläche dürfen nicht überdacht sein
- Befestigung, wenn ständig begehbar
- bei Offenfrontstallungen Summerung der Auslauf- und Stallfläche möglich
- Beschäftigungsmöglichkeiten erhöhen die Attraktivität des Auslaufs (z.B natürliche Niveau-Unterschiede nutzen)

Weide

- Zugang zu Weideland ermöglichen, wenn die Umstände dies gestatten

Bei Weidegang auf Parasitendruck achten:

80% der Parasiten in den ersten 5 cm der Aufwuchshöhe	➔	Weideflächen früh genug wechseln
Schafe und Ziegen fressen Gras tiefer am Boden ab als Rinder		Beifutter nicht direkt am Boden verfüttern
		Fläche zumindest einmal zur Heu- oder Silagenutzung verwenden
		regelmäßige Kotuntersuchungen
Parasiten bevorzugen feuchtes und warmes Klima	➔	Feuchtstellen in Weiden auszäunen
Trockenheit und Sonneneinstrahlung töten Parasitenlarven		Austrieb erst nach dem Abtrocknen